

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Rotta, Kubalt, Kierig, Gommio und Gahig M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die
halbpaltene Reklameszeile Pfg. **Beilagen:** Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — **Schluss** der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
gehöhere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 750 Pfl., frei Haus 765 Pfl., durch die Post einschließlich Bestellgeld 781 Pfl. **Anzeigen:** Bett-Zeile 30 Pfl., Auswärtige 40 Pfl., Reklameszeile 70 Pfl.

Nr. 32.

Remberg, Sonnabend, den 21. April 1923.

25. Jahrg

Zur Erparung von Postkosten können
**die Einkommen- und Ver-
mögenssteuererklärungen**
nach ordnungsgemäßer Ausfüllung zur Weiterbeförderung an
das Finanzamt bis zum 28. April im Magistrats-
büro abgegeben werden.

Der Magistrat.

Sonnabend, den 21. April, von vormittags 7
bis 12 Uhr im Rathaus, eine Treppe rechts

Brotmarken-Ausgabe.

Die Marken werden nur Sonnabend ausgegeben.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 20. April.

19. 4. Dollar amlich 29 426,25 G.

Der Wert der Heimatzeitung. Das Festen einer
Lokalzeitung hat sich in Dembach (Lohr) in der unange-
nehmsten Weise bemerkbar gemacht. Aus diesem Grunde wird
ab 1. Mai 1923 die „Tagesschau“ für den Kreis Eisenach
und die „angrenzenden Landesteile“, die vor einigen Monaten
infolge der schwierigen Verhältnisse ihr Erscheinen ein-
stellte, wieder regelmäßig dreimal wöchentlich herausgegeben.
Die früheren Momente haben selbst eine rege Werbetätigkeit
veranstaltet und eine derartig hohe Zahl von Bezählern zu-
sammengebracht, daß das Blatt wieder erscheinen konnte.

Schl. 21. Am Sonntag wird der 2. Teil des Sensations-
films „Lans, der Fürst der Berge“ zur Vorführung kommen.
Der 1. Teil endete mit der Gesangnahme Lans, der sich
als Führer der Banditen bezeichneter. Der 2. Teil zeigt uns
in sensationreichen Bildern die wegehaltsige Flucht aus
dem Kloster. Auf seiner Flucht rettet er noch die Resten
eines Juges von dem sicheren Untergang, der durch den
wahnsinnig gewordenen Bolomotivführer droht. Er bedarf ferner
eine Beförderung auf, die auf das Mißvermögen des Hol-
länders Van Baanten gerichtet ist. Bei der Rettung der

reißenden Fahrt van Baanten, die mit einem Festballon er-
folgen mußte, ereignete sich ein anstrengender Zwischenfall. Die
Halter des Ballons rissen, infolge der Ballon 2-3000 m
hochgetrieben wurde, und nur durch Ziehen der Rettungsleine
war eine glückliche Landung möglich. Nach der Landung
fährt Lans — Harry Paul Fahrt van Baanten ihrem Ver-
lobten zu, während er zu neuen Abenteuern in die Welt zieht.
Reiner Fortsamm den 2. Teil.

Gefrierfleisch darf nicht zu Wurst verarbeitet wer-
den. Große Mengen Gefrierfleisch treffen gegenwärtig in
Deutschland ein. Die Verarbeitung dieses Fleisches zu Wurst
ist durch Erlass des preussischen Landwirtschaftsministers ver-
boten. Fleischer, die diesem Erlass zumwiderhandeln, wird der
Betrieb geschlossen und die Handwerkskammer angesetzt.

Rotta. Von nächstem Sonntag, den 22. April, ab be-
ginnt der Gottesdienst während des Sommers um 9 Uhr.

Wittenberg. (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht zum
Sonntag wurde in die Lagerstätte der Schuhmachergesell-
schaft, Schloßstraße 1, ein Einbruch verübt und Schuh-
macherbedarfswaren im Werte von 600000 Mark gestohlen.
Der Täter ist durch ein Fenster des Lagerzimmers eingedrungen
und hat dort eine größere Menge geschchnittene Rechenstiele,
eine halbe Tonne Seifensteine, ein Kisten Gammiabfälle, Eisen-
und Holzzeug, sowie andere Schuhmacherbedarfswaren und
Werkzeuge (Mäpeln und Feilen) gestohlen. Die Sachen sind
anscheinend in Säcke verpackt, forttransportiert worden.

Leipzig. Mit der gegenwärtigen sächsischen Politik wird
sich demnach vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der
Republik der Prozeß gegen den Hauptgeschäftsführer Adolf
Vindemann, Leipzig, und den Rechtsanwalt Dr. Gans, Leip-
zig, beschäftigen. Der Prozeß bezieht sich auf ein besonders
Interesse, als der sächsischen Regierung Bad-Apiasi, insbe-
sondere dem jetzigen Ministerpräsidenten Dr. Reigner Ver-
fassungswidrigkeit und Korruption zum Vorwurf gemacht
wurden. In einem Leitartikel der deutschen Nationalen Leipziger
Abendpost, der aus der Feder Dr. Gans' stammt, wurde die
einseitige Personalpolitik Dr. Reigners als Justizminister scharf
kritisiert, und einzelne Fälle von Bevorzugung republikanischer
und sozialdemokratischer Persönlichkeiten bei der Besetzung
höherer und mittlerer Beamtenposten angeführt. Dr. Gans
will in diesem Falle ebenso einen umfangreichen Wahrheits-

beweis antreten, wie Vindemann bezgl. der von ihm in einem
anderen Artikel behaupteten Verfassungswidrigkeit. Es sind
eine ganze Reihe von Zeugnisaussagen beantragt, worunter
sich wohl sehr bekannte Namen befinden. Von Seiten der
Rechtsanwaltschaft ist Ministerpräsident Dr. Reigner als Zeuge
geboten, der die Aufschuldigungen, er habe bei der Besetzung
von Posten und Ämtern im Justizdienst und bei seiner Be-
schäftigungspolitik sich von politischen Erwägungen leiten lassen,
entkräften will. So wird der sächsischen Regierung auch vor
dem Staatsgerichtshof Gelegenheit gegeben, den Beweis zu
erbringen, ob sich ihr jüngstes Regierungsprogramm, das Ar-
beiterbattalione und Arbeiterkontrollauschüsse vorsieht, mit
der Reichsverfassung in Einklang bringen läßt.

Schönebeck, 13. April. Ein gewissenhafter Postbeamter
bemühte sich, jüngst einer gewissen Firma 3 Pfennig für vor
längerer Zeit unvollständige Steuer gegen Zahlung zurück-
zugeben. Er brachte dazu ein ebenfalls 5 Pfg.-Stück mit.
Da es einzelne Pfennige nicht mehr gibt, konnte ihm die
betreffende Firma aber auf diese 5 Pfennig nicht herausgeben
und so wurde die Rückgabe der einzelnen 5 Pfennig ver-
weigert. Ein Bürokrat hat sich jetzt darüber nachgrübeln, ob
nicht eine salomonische Teilung des 5 Pfg.-Stückes geboten
gewesen wäre.

Kranksaft, 13. April. (Ein rabiatere Hausbesitzer.) Ein
wenig zu empfehlendes Mittel, setzen Mieter los zu werden,
hat ein Grundbesitzer im Längwitzer Viertel, ein bisher
im Ausland lebender Deutscher, angewandt, indem er sämt-
liche Fensterheben der Wohnung einschlug. Der Mieter
gab aber trotzdem die Räume nicht frei, ließ vielmehr die
Fenster, z. T. mit Brettern, zuschlagen und stellte Strafantrag
wegen Nötigung.

Städtische Nachrichten.

Sonntag, den 22. April. (Zusätze.)
Kollette für den Provinzial-Verkehrsverband,
1. Remberg.
Vorm. 1/9 Uhr: Weichte. Propp Meyer.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Propp Meyer.
Hieraus Feter des heiligen Abendmahls.
2. Gommio.
Vorm. 9 Uhr: Segestodesdienst. Lehrer Winter.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der Königlich Spar-
und Darlehnskasse Remberg e. G. m. b. H. folgendes eingetragen
Sp. 4. Infolge Beschlusses der General-Berammlung vom 7. April
1923 ist die Postsumme auf 100000 M. festgesetzt.
Remberg, den 14. April 1923

Das Amtsgericht

Die Neuverpachtung der Köplitzer Wiesen

fall am
Sonnabend, den 28. d. Mts.,
nachmittags 14 Uhr. Zusammenkunft 3 Uhr Forsthaus Köpitz.
Röhres beim
Rentamt Burgtemm

**Kokoskuchen
Leinmehl
Pa. Roggenkleie
Weizengriehkleie
Weizenschalen
Maisschlemp**

**Mais
Seradella
Spörgelsamen
(Anischling)
Saatwicke**

hat am Lager
**Fr. Jarnide, Bergwitz
Speise-Zwiebeln
Sauerkohl
Preißelbeeren**
empfehl

Ein sehr gut erhaltenes Herren-Fahrrad

zu verkaufen.
Richard Schulze, Gommio, Tsch.



Höchste Waschkraft
und größte
Ergiebigkeit.

Allerleiner Hersteller:
HENKEL & CIE.,
DÜSSELDORF.

Persil
spart
Arbeit,
Nehle
Zeit!

Vollestandige
Verreinigung des
Wäscheverfahrens.
Ohne Chlor.

Henkel & Co., Düsseldorf,
Folgt dem auch der allbekannt-
en BEMCO, Henkel's Wasch-
und Bleich-Soda.

**Zahn-Atelier
Fr. Genzel**

Vollst. schmerztildendes
Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam
Aufertigung künstlicher
Zähne in Kunstschmelz, Gold u.
anderen Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.
Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Sämereien

Büchbohnen • Blätterbohnen • Blumenbohnen • Bohnentrout • Carotten
Pfl • Fenchel • Futterbohnen • Grasflanen für trockene und
feuchte Wiesen • Herbströhren • Kresse- oder Bohnen
Kohlrabi • Kopfsalat • Kimmel • Kohlrüben weiß und
gelb • Krebs • Landgurken • Nagelb. Weißbohnen
Kraut Majoran • Möhren • Petersilie gelb. und
kraut • Porree • Röhrlsalat • Radieschen
Rabastchen • Rettich • Runkelrüben
Süßholzwurzel rot und gelb • Rotkohl
Rosenkohl • Salat-Rüben
Sellerie • Schnittsalat
Schlangengurken
Stangenbohnen • Spinat
Zuckerrüben • Traubengurken
Tomaten • Weiße Rüben • Weiß-
kohl • Wickelkohl • Zuckerrüben
Zwiebels • Zuckerrüben R. Wanzlebener
feiner

Raffiabast und Bannwachs
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Weinbrand
Rum
Arrak

Berschnitt
Nordhäuser
Liköre

Pfeffermünz-
Kümmel-
Mandel-
Ingwer-
Curacao-
Abtel.

Cherry Brandy
Boonekamp
empfehl

J. G. Glaubig

Spielkarten
empfehl

**Grüne Keringe
Bücklinge**
Reinste Fettberinge
Pa. Schweineschmalz
empfehl
J. G. Glaubig

Frische Blumen
totale
Gemüsepflanzen
Regime jeden Dienstag und Freitag
Bestellungen entgegen
Fr. Reinecke
Empfehle Freitag

ff. Fettbücklinge

der Regierung zur Selbstüberprüfung und Befestigung. (Sehr richtig) Was wir wollen, ist, durch Standhaftigkeit zur Freiheit zu gelangen, zu einer Freiheit, die schwer behaltet sein wird mit Leistungen, mit Leistungen, die bis an die Grenze unserer Kraft gehen, an deren Erfüllung wir aber das deutsche Volk glauben muß, um sie erfüllen zu können. (Sehr gut) Daß kein Diktat den Glauben an die Erfüllungsfähigkeit erregen kann, hat die Vergangenheit zum Schaden aller Beteiligten gelehrt.

Die Zukunft der Reichsregierung sind die Folgen bekannt geworden, die wir in Paris anbieten. Es handelt sich um ein festes Angebot von 20 Milliarden Goldmark, zu dem wir versuchslos und nach Möglichkeit im Wege einer internationalen Anleihe aufzutreiben, und diese 20 Milliarden sollten sich nach 4 und 8 Jahren um je 5 Milliarden auf zusammen 30 Milliarden erhöhen, wenn das internationale Anleihegeschäft die Leistungsfähigkeit Deutschlands als gegeben erachtet.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede Einzelheiten der vorgeschlagenen Denkschrift freizugeben, führt der Außenminister fort: Jede kommende Verhandlung wird dieses Angebot zu einem Ausgangspunkt machen müssen. Niemand vermag sich heute ein Bild von dem Trimmerfalle zu machen, das nach dem Schluß des Aufbruchentwerfes übrigbleiben wird. Vor einer Festsetzung der Reparationsverpflichtungen muß die deutsche Arbeitsfähigkeit wieder hergestellt werden. Aber bei diesem negativen Ergebnis kann sich die Reichsregierung nicht beruhigen. Sie hat nach Wegen gesucht, um die Reparationsfrage aus dem Sumpf herauszuholen, in dem Europa zu erstickend droht. Ende Dezember hat ein bekannter Staatsmann (der Amerikaner Hughes, S. Red.), Ausführungen gemacht, die heute prophetisch wirken. Er wollte das Reparationsproblem einer internationalen Sachverständigenkommission übergeben. Wir haben die beteiligten Mächte wissen lassen, daß nach unserer Meinung das Heil der Welt von einer solchen Lösung abhängt.

Deutschlands Wirtschaftskraft bewegt sich ununterbrochen auf abnehmender Linie. Die deutsche Wirtschaftskraft hat in den letzten 4 1/2 Jahren Vermittlungen erlebt, die vielleicht verhängnisvoller sind als die Zerschlagungen Nordfrankreichs im Kriege. Denn diese mechanischen Zerwürfnisse sind leichter zu beseitigen als, was man möchte sagen chemischen Zerwürfnisse, die nach dem Kriege ein ausselektiertes System von Unterdrückungen in unserem Wirtschaftskörper zurückgelassen hat. Jetzt bringt Frankreich mit einem Male wieder die Frage der Sicherungen vor. Es läge mir nicht nahe, die andere Frage zur Erörterung zu stellen.

Welche Sicherungen Deutschlands

gegen die Eingriffe in seine Souveränität zu beanpruchen hätte? (Schäfer: Befehl im ganzen Saale.) Sodann geht der Minister auf die Weltmarktfrage über und legt sich mit den bekannten Louvreurschen Plänen zur Internationalisierung des Weltmarktes auseinander. Demgegenüber sagte der Minister:

Das Rheinland ist und bleibt deutsch,

troß aller Verleumdungen der Franzosen, es vom deutschen Vaterlande loszureißen, die sich im Laufe der neueren Geschichte immer wiederholt haben. Auch ich gar nicht daran zu denken, daß eine deutsche Regierung die Zustimmung gibt, das Rheinland in einen eigenen Bundesstaat zu machen, denn das wäre der erste Schritt zur Abtrennung vom Reich. Dann würde dort ein autonomer Staat unter französischer Hegemonie entstehen, und niemals gäbe es in Deutschland dazu seine Hand. (Beauvo.)

Der Minister wandte sich dann gegen Poincarés Dünkelreicher Rede und wiederlegte vornehmlich die beiden Behauptungen des französischen Ministerpräsidenten, die sich auf unseren Kohlenbedarf und auf die Schulpflicht bezogen. Er erklärte, daß die deutsche Kohlenverfügbarkeit ohne die Ruhrfrage heute nur noch deshalb durchführbar wäre, weil wir ungeheure Kohlenmengen aus England beziehen. Die Verfügungen der deutschen Schulpflicht wies Herr Poincaré damit zurück, daß diese Schulpflicht in Zusammenhang und Verknüpfung genau den Vorschriften der Alliiertenentscheidungen. Das deutsche Heer von 100 000 Mann bildete für keinen europäischen Staat irgendeine Bedrohung.

Der Minister schloß: Solange Frankreich bei seiner jetzigen Politik der Vernichtung der deutschen Wirtschaft beharrt, gibt es für uns keinen anderen Weg, unser Widerstand geht weiter. (Befehl im ganzen Saale.) Wir dürfen nicht, um augenblickliche Schwierigkeiten zu umgehen, die Zukunft des ganzen Volkes aufs Spiel setzen, und im Ruhrgebiet und im Rheinland gibt es um die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde. Daher heißt es für uns auch weiterhin, es zusammenzufassen und die Fäden aufeinanderziehen. (Schäfer: Befehl und Handklatschen im Saale und auf den Tribünen.)

Nach dem Minister ergreift der Abg. Müller-Franken (Soz.) das Wort.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Es muß erwartet werden, daß die Steigerung auf jeden Weg den Weg zu Verhandlungen erleichtert. Aber auch für die Sozialdemokratie steht fest, daß das nächste Ziel der Verhandlungen die Räumung des Ruhrgebietes ist. Überall in der Welt sieht man auf das Verlangen, daß Deutschland endlich ein präzises Angebot machen solle, und die Partei des Redners ist der Meinung, daß ein solches Angebot durchaus möglich ist. Die Ruhrarbeiter selbst verlangen ein solches Angebot, da sie wissen wollen, wofür sie kämpfen und daß ihre Leiden nicht eine Stunde länger andauern, als es nötig ist. Außerdem wird ein deutsches Angebot die Stellung der wirtschaftlich denkenden Kreise in den Entente-Ländern gegenüber ihren Regierungen härten.

Inland und Ausland.

Einmalig Millionen Kriegsschadigte. Die Gesamtschadigt der deutschen Kriegsschadigten beträgt

nach den neuesten Berechnungen einstellig die nach dem Reichsversicherungsamt 1 587 000 und die Zahl der Kriegsginterlebenden 1 549 000.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Kaufser, begibt sich nach Kattowitz und Cracow, um sich an Ort und Stelle ein Bild über die Beschäftigung in Derschlagungen zu machen. Kaufser wird sich nach Möglichkeit seiner Reise zur Verzichtserklärung nach Berlin begeben.

Deutsche Roggenkäufe in Ausland. Die Reichsgesandtschaft hat, wie gerüchtet, in Ausland nicht unbeträchtliche Mengen von Roggen zu verhältnismäßig günstigen Zahlungsbedingungen aufgekauft.

Ein französisches Komitee gegen den Versailles-Vertrag. Die Cre Rouvelle teilt mit, daß sich in Lyon ein Komitee gebildet hat, das den intellektuellen Kreisen, den Journalisten, den Mittelstufen der Armee für Menschenrechte, den Weibern der Soldaten, der sozialistischen und der kommunistischen Partei eine Petition zugehen lassen will, in der es die Revision der Friedensverträge von 1919 verlangt. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen unter Verletzung der vom Präsidenten Wilson aufgestellten vierzehn Punkte durchgeführt worden sind und daß willkürlich die christliche Versöhnlichkeit Deutschlands für den Krieg ausgesprochen wurde. Das Komitee verlangt sofortige Räumung der besetzten Gebiete.

Die schwedische Kabinetskrise. Der König hat den Führer der Konvention des Reichsgesichters a. D. Ernst Zygger beauftragt, die neue Regierung zu bilden.

Die Umstellung der österreichischen Regierung. Nach der durch die Zusammenlegung der Ministerien notwendig gewordenen Umstellung des Kabinetts werden, wie die Blätter melden, der neuen Regierung sechs christlich-sozialistische und zwei radikalere Angehörige. Sozialistische Arbeiter und Berufsmänner. Ob diese Umstellung die Aufgabe ihrer Ministerien auf sich ziehen. Im übrigen werde das Kabinett bis auf den großdeutschen Handelsminister Kraft, der aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten will, unverändert bleiben. In Stelle des Handelsministers Kraft würde der Nationalrat Schuffert von der Großdeutschen Partei als Handelsminister vorgehoben.

Aufhebung des London-Freibrief-Abkommens. Die amerikanischen und die japanische Regierung sind im Sinne des auf der Washingtoner Konferenz erreichten Einverständnisses über die Beibehaltung der Abfertigungen übereingekommen, das London-Freibrief-Abkommen vom 2. November 1917 aufzugeben, in dem die Vereinigten Staaten Japan besondere Interessen anerkannt hatten.

Der vormalige Präsident Wilson hat einen Brief veröffentlicht, in dem er sich für den bedingungslosen Zutritt Amerikas zum internationalen Gerichtshof ausspricht und erklärt, es würde dem Ansehen Amerikas noch besser entsprechen, wenn es die Aufsichtsfunktion und den Rat hätte, den Völkern zu betrauten und die volle Verantwortlichkeit für die Völkervermittlung zu teilen.

Aus aller Welt.

Das Urteil im Nierenprozess. Am Sonntagabend wurde in Berlin im zweiten Nierenprozess das Urteil gefällt. Ernst Nagler wurde wiederum der Anklage wegen Raub und Todeserfolg schuldig gesprochen und unter Einrechnung von anderwärts gegen ihn bereits ergangenen Strafen zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Kreuzotterlage in Schleswig-Holstein. Von einer frühzeitig auftretenden Kreuzotterlage hört man hier und da aus Schleswig-Holstein. Bei Rogahe im Kreis Flensburg wurde kürzlich ein junger Mann beim Auswachen von Stubben von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Er begab sich sofort in ärztliche Behandlung. Kinder, die bei Vredödt in der Gegend hielten, erdulden eine große Kreuzotter. Auch von der Küste des Sandbitteltes geht heute der Grenz, wird über das Auftreten von Kreuzottern berichtet.

Einbruch in eine Hamburger Gemäldegalerie. Wie die Hamburger Nachrichten melden, wurde in der Gemäldegalerie des dem Bauverein gehört gehörenden Saales Wedell ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden neun sehr wertvolle alte kleinere Bilder von italienischen Meistern des 13. und 18. Jahrhunderts.

Auf dem Aufzuge zum Nordpol. Nach in New York eingetroffenen Nachrichten hat Amundsen am 13. April 1911 in Alaska mit einem Hundeschiff verlassen. Er beabsichtigt, im Juni auf dem Luftwege nach dem Nordpol vorzudringen.

Brand in einem Gasthaus in Victoria. Durch einen Brand in einem Gasthaus in Victoria, das über 6000 Einwohner umschließt, der Schaden beträgt über eine Million Pfund Sterling.

Sturmflut an der Iorenkanal-Rüste. Das japanische Marinekommando hat eine Nachricht aus Korea erhalten, daß an der Küste der Salween nach einer Sturmflut 400 Fischerfahrzeuge und andere Boote vermisst werden.

Streik der Pariser Mininetten. Sie wollen nicht mehr für die großen Schmelzgeschäfte und Konfektfabriken unter alten Bedingungen arbeiten, die Pariser Mininetten. - Zugabe, und zwar bedeutende Zugabe lautet der Schlichterurteil der Streikenden, die weder Feilsch noch Gemälde, weder Schokolade noch Zucker erstein können. Ja, Geschichtspunkt der heute in Paris ebenfalls enorm im Preise gestiegen ist. Und wie sieht eine Minidette ungepudert aus? Wer von ihnen möchte darauf verzichten? Die Rue de La Paix ist von freilebenden Mädchen arg bedrückt. In einigen Straßen werden jetzt so sehr, daß die Hauptbedarfsgegenstände des Streiks hinter Schloß und Riegel gestellt werden müssen. Bedeutend starkes Aufsehen hat den Mininettenhändlern ihre ganze Ware ab und bewahren damit die Schutze. Aus allen Quartieren strömen die Mininettenkäuferinnen herbei und finden für ihre Mimen reisenden Absatz. Bisher haben die Mininetten mit ihrem Streik keinen Erfolg gehabt.

Der Polizeifeld als Schmelzgebiet. Der Kampf um den Alkohol in Amerika hat in New York eine merkwürdige

Verbreitung gebracht. Gegen den Ober der Polizei wird die Beschuldigung erhoben, daß er direkt an den Lieferungen verbotener alkoholischer Getränke beteiligt ist und daß er aus diesem Geschäft großen Verdienst erzielt. Gegen ihn ist jetzt ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden. Noch eine große Anzahl Polizeiführer sollen in diesen Stand verwickelt sein. Es heißt, daß sie die beschlagnahmten Schnaps- und Weinmorde in den Handel gebracht haben und daß die Straßen und Häuser, die am Tage verurteilt wurden, nur Wasser enthalten.

Wählende Alter. Die 600 Jahre, die die Bibel dem bekaugelten der Patriarchen, Methusalem, zuerkennt, haben die Wählenden nicht zu rufen aufgegeben, denn es ist ja ganz ausgeschlossen, daß der Erpäter wirklich das hohe Alter erreicht hätten, das in einer solchen Zahl von Jahren nach unseren Begriffen ausgedrückt ist. Man nimmt daher an, daß die Menschen in den Anfängen der Entdeckung von 4000 Jahren hatten, also daß das, was sie ein Jahr nannten, einem Monat bei uns entspricht. Danach würden die 600 Jahre Methusalem als 78 1/2 Jahre zu verstehen kommen, die 900 Jahre des Jahres als 78 1/2 Jahre, wenn man das „Mondjahr“ mit 29 1/2 Tagen rechnet. Nach dem Mondjahr scheint man nach einem Jahr von fünf Monaten geschätzt zu haben, wobei wohl die fünf Finger der Hand eine Rolle spielen. Nach diesem fünfmonatigen gerechnet, würde das dem Abraham in der Bibel zugeprochene Alter von 175 Jahren 72 Jahren und 10 1/2 Jahren von 180 Jahren 74 Jahren bei uns entsprechen. Man hat auch behauptet, daß Adam während seines Lebenshates bei Adam ein Jahr kennelernte, das zu sechs Monaten geschätzt wurde. Sein Alter von 147 Jahren würde dadurch auf etwa 72 Jahre herabgesetzt.

Die Angst vor Lenin's Tod. Obgleich die Sozialisten schon seit geraumer Zeit mit Lenin zu rechnen aufgegeben haben, bestätigt die Volksmeinung doch nach seinem Tode eine große Beklemmung. Die Angst vor Lenin's Tod ist so groß, daß die Truppen im Streit häufig in erhöhter Alarmbereitschaft gehalten werden.

Ein Giftturm in London. Die englische Hauptstadt wird ihrer Giftturm erhalten. In der im nächsten Jahr zu veranfaulenden Ausstellung in Wembley wird ein 600 Fuß hoher Turm den „Höhenpunkt“ bilden. Die Spitze des Turmes wird sich 900 Fuß über dem Meeresspiegel erheben. Wenn alles gut geht, wird der Turm ein Kunstwerk der modernen Baukunst sein. Er wird aus Beton hergestellt und zylinderförmig sein. Das Fundament wird hoch aus dem Wasser, während das Fundament des Turmes mehrere Meter hoch ist. Die Arbeiter werden das Turmplateau mit einem Lift erreichen können, der 400 Personen aufnehmen wird. Das Emporsteigen und Hinunterfahren des Lifts wird sieben Minuten dauern.

Schweres Einsturzungsrisiko in Dänemark. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß der Portland-Zementfabrik in Valberg ereignisreich ein Unglück. Der 62 Meter hohe Eisenbeton-Schornstein stürzte zusammen und begrub das Nebengebäude unter sich. Die Rettungsarbeiten waren außerordentlich schwierig, da das Gelände vollkommen mit Dampf erfüllt war. In dem Trümmerhaufen sind eine Anzahl von Arbeitern verschüttet worden. Bisher sind zwei Leichen geborgen.

Das Dorado der Heirats- und Scheidungsstiftungen scheint sich in Schottland zu befinden. Dort können die zwei glücklichsten Tage, die bekanntlich jedem Willensbesitzer sicher sind, der Tag, an dem er die Villa kauft, und der, an dem er sie wieder los wird, auch für Eheleute bilien. Man kann in Schottland heiraten und ohne viele Formalitäten heiraten, wenn man glaubt, daß man sich ohne einander nicht leben kann, und heiraten noch schneller und fast ganz ohne Formalitäten wieder auseinandergehen, wenn man sich glücklich darüber überzeugt hat, daß man noch weniger miteinander leben kann. Der Gerichtshof in Edinburgh kann neulich ein von einem Herrn und einer Dame unterzeichneter Brief, in welchem diese mit höchster Aufrichtigkeit erklärten, sie wünschten von Tage der Abtandung des Schreibens an als ein Ehepaar zu gelten. Der Gerichtshof sah mit wahrhaft rührenden Lebensanliegen die Befehle, dieser Brief zu unterschreiben und die Ehe als eine rechtsgültige anzuerkennen. Die einzige Formalität, auf deren Einhaltung Gewicht gelegt wurde, bestand in der Forderung, daß die Beglaubigung der Unterschriften erfolge. Das ist doch wirklich nicht zuviel verlangt! Es genügt aber in Schottland auch, daß ein sich glücklich oder auch weniger glücklich über das Paar vor zwei ehrenwerten Zeugen die Erklärung abgibt, daß es sich als Ehepaar behandeln will und beiden sind es auch sofort. Schnellleut ist wohl keine Forderung, aber diese Art von Ehe ist doch wohl wahrhaft außerordentlich schnellleut. Aber mit eben solcher Schnelligkeit ist auch die Ehescheidung vollzogen. Der Gatte oder die Gattin braucht gar nichts zu tun, als das eheliche Heim für vier Tage zu verlassen und die Ehe ist für alle Ewigkeit gelöst. Bequemer kann es einem wohl nicht mehr gemacht werden.

Der Tod auf dem Nummernplatz. Von einer auf der Leipziger-Straße aufgestellten Wasserleitungsbahn wurde ein 21-jähriger Handlungsgeselle beim Durchfahren einer Kurve so unglücklich herausgeschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort getötet wurde. Seine Braut hatte sich an der Straße beteiligt und war so heugig in den Unglücks-Angelegenheit soll es sich um Selbstmordhandeln des Getöteten handeln.

Für Geist und Gemüt.

Verschämte Armut.

Es schließt der Hunger durch mein Vaterland Und schaut aus hungrigen Wangen — teten Augen, So geht, und veracht will er sich langen An deutsche Kraft — an Volkes heiligen Bestand.

Verschämte Armut! Witterendes Leben, Die Iher hungeret — furch — als Hilt' entleht, Die Lögler, still ergeben untergeh; — Sich ihres edlen Solges nimmer kann entleiden.

Ich seh' Euch wandeln — hoch das Haupt, im Auge trotzig blühen, Preßschiffen das Gemand — doch fadenlos — Und auf den bleichen Wangen — Kirchhofstros — So seh' ich deutsche Kraft zum Losereigen ziehen.

Schü-Li

Sonntag abend punkt halb 9 Uhr

Fortsetzung des allseitig mit großer Spannung erwarteten

Sensations- Harry Piel -Films

Unus Der Weg in die Welt

(2. Teil von „Der Fürst der Berge“). Sensationelles Abenteuer eines Eigenen.

Lieserls Traum, Lustspiel.

Schü-Li

Wir haben noch in erstklassiger bestbewerteter Ware abzugeben

- Kiefern 1j. Säml.
- 2j. verpfl.
- Fichten 2j. Säml.
- 3j. verpfl.
- 4j. "

Firma Sauber & Eifers, Baumschulen
Liebenwerda F. Prov. Sa. — Fernruf 141

Öffentliche Versammlung der Kriegssopfer

Sonntag, den 22. April, nachm. 3 Uhr im Hotel „Der Post“
Thema: Kriegssopfer und Organisation
Referent: Kriegsbefehlshaber E. Schmidt, Wittenberg

Der Einberufener

Voranzeige.

„Arbeiter-Sängerkhor“ Kemberg
begeht am 29. April 1923 seine
Banner-Weihe.

Im Interesse der guten Sache bitten wir die Einwohner von
Kemberg, an der Schmückung der Stadt teilzunehmen.
Der Vorstand.

Reuden

Sonntag, den 22. April, abends 7 Uhr laden zum
Sänger-Kränzchen
freundlichst ein
Der Vorstand

Bergmännischer-Verein „Glück auf“
Gniest.

Sonntag, den 22. April, abends 7 Uhr



Kränzchen,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Herzlichen Dank all denen, die uns zu unserer
Vermählung so reichlich mit Geschenken, Blumen und
Gratulationen bedachten. Besonderen Dank dem Verein
„Eintracht“ Ateritz.

Richard Schröder nebst Frau
Emma geb. Ockler.

Stadtparkasse Kemberg
täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Frisches Kalbfleisch

Wiener Würstchen
empfiehlt H. Krausemann

Gäandörfer
Runkelsamen

und
Zuckerrübenkerne

empfiehlt M. Suhn

Effektive blüht ab Lager
Kali 53 u. 42%
Superphosphat

Ammonial-Superphosphat
Kainit

Thomasmehl
Schwefel. Ammonial

Kali-Ammonsalpeter
Mais

Gerstenschrot
Grießkleie

Roggenkleie
Cocoskuchen

Otto Möbins, Bergwitz
Zum Sonntag

empfiehlt
feinste
Wiener Torte

Apfelsinen = Torte

Kaffeegebäck

Grnst Wend
Bäckerei Konditorei

F.-G. Falke

Sonabend, den 21. d. Wts., abends
8 Uhr im Hotel zur Post
Versammlung

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turn-Verein
Herz abend nach der Turnstunde
Damennotierung

Achtung

Sonntag, den 22. April, nachmittags
3 Uhr findet im Hotel zur Post eine
große

Gewertigkeitsversammlung

statt, wozu das Erscheinen aller Mit-
glieder sich notwendig macht. Auch
geben wir der Einwohnerschaft be-
kannt, daß Anfragen um Beteiligung
am 1. Mai an Friedrich Richter,
Mittelstraße 1 und Ernst Kuneel,
Leinziger Neumarkt gerichtet werden
können.

Der Vorsitzende Fr. Richter
Rotta

Sonntag, den 22. April, von nach-
mittags 4 Uhr ab

Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Gustav Zahn

Sonabend, den 21. April,
abends pünktlich 8 Uhr im Schützenhaus zu Kemberg

Konzert- u. Theaterabend

des Lehrer-Vereins von Kemberg und Umgegend
zum Besten für die Hinfertbliebenen
der 14 ermordeten Ruhrarbeiter

Vortragsfolge

I. Teil.

1. Finnländischer Reitermarsch von 1630 - Boieldieu
2. Ouvertüre z. Op. „Der Kalif von Bagdad“ - Grieg
3. Solveigs Lied, Violin-Solo - Abt
4. a) Marschlied, gem. Chor - Abt
- b) Vor meinem Fenster im Rebengezweig, gem. Chor Friedrich Lindenbaum
5. Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ - Eberle
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer - Strauß
7. Der Lenz, Violin-Solo - Hildach
8. a) Bei der Wiege, Sopransolo Mendelssohn-Bartholdy
- b) Ach wer das doch könnte, Sopransolo - Berger
9. Zwei Ruhrgedichte, vorgetragen von Essener Kindern

15 Minuten Pause

II. Teil

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten von Schönthan

Personen:

- Martin Gollwitz, Professor
- Friederike, dessen Frau
- Paula, deren Tochter
- Dr. Neumeister
- Marianne, seine Frau
- Karl Groß
- Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn
- Emanuel Striese, Theaterdirektor
- Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz
- Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister
- Melöner, Schuldienner

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Sperrsitze und 1. Platz sind ausverkauft. In der Ge-
schäftsstelle des General-Anzeiger sind noch zu erhalten
im Vorverkauf 60 zweite Plätze. Abendkasse
besteht nicht. Um einen pünktlichen und ungestörten
Beginn des Konzerts zu ermöglichen, wird zu Anfang
der Saal geschlossen. Nachzügler haben nur in den
Pausen Zutritt. Um einem vielfachen Wunsche zu ent-
sprechen, folgt am

Dienstag nächster Woche
eine zweite Aufführung
Der Vorverkauf ist eröffnet.

Generalprobe: Freitag, den 20. April, nachm. 1/6 Uhr
Eintritt für Kinder 20 M.

Der Vorstand

Turn-Verein „Gut Heil“, Bergwitz

Sonntag, den 22. April

Gr. Werbeabend

unter Mitwirkung auswärt. Vereine
Beginn der turnerischen Vorführungen 7 Uhr. Anschließend

Tanzkränzchen

Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen

Der Vorstand